

REICHSBÜRGER-PROZESS

Was wusste Markus Krall über die mutmaßlichen Putschpläne?

Von Elena Zompi 29.07.2025, 18:38 Lesezeit: 3 Min.



Der Werteunion-Mitgründer und Ex-Degussa-Geschäftsführer Markus Krall hat im Frankfurter Reichsbürger-Prozess erstmals ausgesagt. Dabei kann er sich an vieles nicht mehr erinnern.

🔗 Zusammenfassung

🔊 Anhören

🔖 Merken

🔗 Teilen

🖨 Drucken

20%

In den mutmaßlichen Putschplänen der Gruppe um Heinrich XIII. Prinz Reuß wurde er laut der Anklage zeitweise als neuer Finanzminister gehandelt: Markus Krall, Mitbegründer der Partei Werteunion und ehemaliger Degussa-Geschäftsführer. Am ersten Verhandlungstag nach der Sommerpause des Frankfurter Prozesses gegen die mutmaßliche Reichsbürgergruppe am Oberlandesgericht sagte Krall erstmals als Zeuge aus. Der Zweiundsechzigjährige ist in dem Verfahren kein Beschuldigter, trotzdem begleitete ihn am Dienstag sein Rechtsanwalt.

Mehrfach hatten sich Krall und Prinz Reuß in der Zeit zwischen 2019 und 2022 getroffen. Krall zufolge ging es bei diesen Treffen um wirtschaftspolitische Fragen sowie um Investitionen in Edelmetalle.

An einigen Treffen hätten auch andere Personen teilgenommen, sagte Krall. Auch bei einem „geselligen Abend“ in einem Frankfurter Restaurant seien weitere Gäste anwesend gewesen. Worüber genau gesprochen worden sei und wer genau anwesend war, wisse er nicht mehr. Auffällig ist, dass sich Krall an dem Tag an vieles nicht mehr erinnern kann. Seinen Angaben nach ist die Ursache dafür eine schwere Hirnblutung, die er vor einiger Zeit gehabt habe.

Eine weitere Erinnerungslücke

Beweismittel wie Telegram-Chats, die schon in die Verhandlung eingeführt wurden, werfen jedoch Fragen zu dieser Einlassung auf: So hatte Prinz Reuß geschrieben, Maximilian Eder wolle vom „Rat“ der mutmaßlichen Verschwörer eine Liste für den Einsatz der 16 Ministerien. Dafür solle ein Treffen in Saaldorf stattfinden. Kralls Antwort: „Da ist mein Terminkalender voll.“

30%

Auch war Krall den Ermittlungsergebnissen nach sehr darauf bedacht, für die Kommunikation mit Prinz Reuß Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. So schrieb er laut den Ermittlungen einmal an Reuß: „Telefonieren ist nicht sicher“.



Markus Krall im Jahr 2011 Hannes Jung

Der Vorsitzende Richter Jürgen Bonk hielt Krall am Dienstag außerdem ein Bild vor, auf dem ein Veranstaltungsprogramm für eine Proklamation zu sehen sei. Das Programm sah sowohl eine Lesung von

40%

Markus Krall als auch eine Rede Prinz Reuß' vor. „Was sollte denn proklamiert werden?“, fragte der Vorsitzende den Zeugen. Daran könne er sich nicht mehr erinnern, so Krall vor Gericht.

Er sagte, er habe die Veranstaltung als „juristischen Akt“ verstanden, „den Prinz Reuß vollzogen hat, um seinen Restitutionsansprüchen Nachdruck zu verleihen“. Markus Kralls Aussage ist noch nicht abgeschlossen und soll am nächsten Verhandlungstag fortgesetzt werden.

NEU



Sie interessieren sich für Sicherheit und Justiz? Fragen Sie unseren Rhein-Main-Assistenten!



Welche großen Prozesse gab es zuletzt in Hessen?

Weitere Fragen

Wie sicher ist das Bahnhofsviertel?

Wie geht Frankfurt mit der Drogenszene um?

Zuvor wurden am Dienstag zwei Telefonate aus dem Frühjahr 2022 angehört. Beide Gespräche hatte der 57 Jahre alte Sven B. geführt, der als Mitglied der „Vereinten Patrioten“ unter anderem wegen der geplanten Entführung des früheren Bundesgesundheitsministers Karl Lauterbach (SPD) vor dem Oberlandesgericht Koblenz stand. Er wurde in dem Prozess im vergangenen März zu einer Freiheitsstrafe von fünf Jahren und neun Monaten verurteilt.

50%

In beiden Telefonaten sprach B. über ein Treffen mit dem in Frankfurt angeklagten Peter Wörner und dem im gleichen Komplex in München angeklagten Christian W., in dem es um die mutmaßlichen Pläne der Gruppe um Heinrich XIII. Prinz Reuß gegangen sei.

MEHR ZUM THEMA



REICHSBÜRGER-PROZESS

Was die Gruppe um Prinz Reuß vereint

LAUTERBACH-ENTFÜHRUNGSPÄNE

Mehrjährige Haftstrafen für Rädelsführer



REICHSBÜRGER VERURTEILT

„Besser in diesem System zu leben als dagegen anzukämpfen“

Er sagte, Wörner habe von einem Plan berichtet, den Bundestag zu stürmen. 20 Personen habe die Gruppe dafür schon zusammen. Von Sven B. habe er zehn weitere Personen gewollt, die eine militärische Ausbildung hätten, um den Plan in die Tat umzusetzen.

Sven B. äußerte erhebliche Zweifel daran, dass 30 Menschen ausreichen, um das Gebäude zu stürmen. „Die kommen vielleicht rein, aber nicht mehr raus – zumindest nicht mehr lebend.“

Quelle: F.A.Z. [Artikelrechte erwerben](#)



Elena Zompi

Redakteurin in der Rhein-Main-Zeitung.

Folgen

60%

Schlagworte: Reichsbürger Evonik Degussa Werteunion Alle Themen

EMPFEHLUNGEN



HEUTE IN RHEIN-MAIN



Einfach die Grunderwerbsteuer senken

Das Hessengeld ist nicht so begehrt wie gedacht. In Eltville erntet ein Winzer jetzt schon Trauben. Und das Autobahnkreuz Mainz-Süd könnte endlich fertig werden. Die F.A.Z.-Hauptwache blickt auf die Themen des Tages.

Carsten Knop



SCHÜSSE IN WERKSTATT



Wie ein Verbrechen im Gerichtssaal mit einer Puppe nachgestellt wird

Der Chef einer Schlosserwerkstatt muss sich wegen versuchten Mordes vor dem Landgericht Darmstadt verantworten. Der Mann soll auf einen Mitarbeiter geschossen haben, so lautet die Anklage.

Jan Schiefenhövel



SERIELLES BAUEN



Wohnen über dem Aldi-Markt

Ein früheres Bürogebäude in Frankfurt wird zu einem Wohnhaus mit Supermarkt. Durch den Einsatz vorgefertigter Fassadenelemente aus Holz kommt der Umbau zügig voran.

Günter Murr

70%

STELLENMARKT

Frankfurter Allgemeine
STELLENMARKT

Sachbearbeiter*in
Entgeltabrechnung (w/m/d)
Universitätsmedizin Göttingen

Zum Stellenmarkt

Frankfurter Allgemeine
STELLENMARKT

Verwaltungsmitarbeiter/in
(m/w/d)
Hessische Eichdirektion

Zum Stellenmarkt

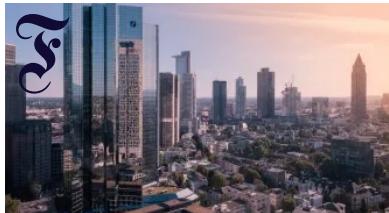
Frankfurter Allgemeine
STELLENMARKT

Prüfstellenüberwachung
als Beamtin/Beamter
(m/w/d) des gehobenen
technischen Dienstes
Hessische Eichdirektion

Zum Stellenmarkt

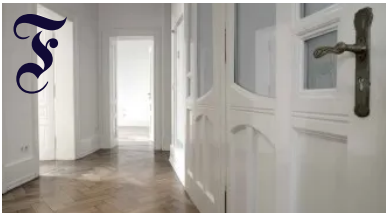


VERLAGSANGEBOT



Jobs in Frankfurt finden

Zum F.A.Z.-Stellenmarkt



Immobilien in Frankfurt am Main

Zum F.A.Z.-Immobilienmarkt



Lernen Sie Englisch

Jetzt kostenlos testen

80%





F.A.Z. NEWSLETTER HAUPTWACHE

SONNTAGS BIS DONNERSTAGS UM 21.00 UHR

Der Newsletter für Frankfurt und Rhein-Main: das Interessanteste in Kürze, Hinweise auf Termine und zum Wochenende Tipps für Ausflüge.

E-Mail

☐ Ja, ich möchte per E-Mail Informationen zu Verlagsprodukten, Events, Umfragen oder Gewinnspielen der F.A.Z. bis auf Widerruf erhalten.

[Abonnieren](#)  [Vorschau](#)

WEITERE THEMEN

[Frankfurter Polizei](#) [Sindlingen](#) [Peter Fischer](#) [Demo in Frankfurt](#) [Wiesbaden](#) [Frankfurt am Main](#) [Frankfurter Flughafen](#) [Zeilsheim](#) [Fliegerbombe](#)
[Dreieich](#) [Baustelle](#) [Bensheim](#) [Bad Hersfeld](#) [Darmstadt](#) [DFS](#) [Fluglärm](#) [Hanau](#) [Klinikum Darmstadt](#) [Leitungswasser](#) [Nino Haase](#)

VERLAGSANGEBOT

Überwachungskamera	Poolroboter-Test	Mähroboter-Test	Staubsauger-Test
Jobs in Frankfurt	Immobilienbewertung	Immobilien in Frankfurt	Fernstudiengänge

SERVICES


Finanz-Services


Wetter


Spiele


TV-Programm


Veranstaltungen

Frankfurter Allgemeine

Kontakt	Datenschutz	Nutzungsbedingungen
Cookie-Manager	Werbefrei lesen	Einwilligung widerrufen
Mediadaten	Über die F.A.Z.	Abo kündigen
Jobs bei der F.A.Z.	Presse	Redaktion
Barrierefreiheitserklärung	Hilfe	Impressum
Vertrauen		

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2001–2025
Alle Rechte vorbehalten.

